

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	40 (1942)
<b>Heft:</b>	2
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gasses seiner Gläubiger. Seine früheren Komiteemitglieder haben die Brust voll Auszeichnungen und verdienen viel Geld. Dunant ist einfach und arm.

Nun folgen zehn Jahre des Umherschweifens im Elend; Übernachten in den Bahnhofswartsalen, wenn es gestattet ist, oder im Elenderherbergen. Tagsüber sieht man ihn in Bibliotheken, wo er Material sammelt, für was? Einmal hört er von dem Appenzellischen Orte Heiden und er zieht für einige Monate dorthin.

So wandert er durch verschiedene Städte Deutschlands, Frankreichs, Englands; er sinkt immer tiefer. Er hungert und friert und kann sich nicht mehr sauber halten, weil auch das Geld kostet. Schließlich taucht vor seinem inneren Auge das Bild von Heiden wieder auf, das ihm als Zufluchtshafen erscheint. Im Juli 1887 schleppt er sich dorthin. Dort muß er einen Arzt konsultieren wegen eines bösen Fingers und findet nun in der Person des Dr. Altherr und seiner Familie einen ihn verstehenden und umsorgenden Freundeskreis, wo seine verwundete Seele einigen Frieden wieder findet.

Nun bekommt er auch neuen Mut zu kämpfen: für die Anerkennung der Welt, für seine Person. Sein Leben wird aufs genaueste geregelt; die Pflege der Gesundheit kommt vor allem. In der Pension des Dr. A. zum Freien Hof wird er auch mit Fremden, die hier Kuraufenthalt machen, bekannt; auch die ortsansässige Bevölkerung Heidens bringt ihm herzliche Sympathie entgegen. Er überstießt ganz in den Freien Hof. Aber bei alle dem ist ein fiebergezwecktes Mützen bei ihm nicht zu überwinden, das er auch den um ihn am treuesten Besorgten entgegenbringt. Sein Gemütt ist tief verbittert und verlebt von den manigfachen Unbillen, die er erleben mußte, und im hohen Alter läßt sich dies nicht so leicht wieder ändern.

Endlich wird er im Heidener Spital aufgenommen, wo für ihn eine Wohnung bereitet wird, die von der Mittwelt durch eine Glasscheibe abgeschlossen ist. Hier widmet er sich ganz dem Schreiben, verfaßt auch die Erinnerung an Solferino ganz neu und dringt überall darauf, zu zeigen, Henri Dunant, der Begründer des internationalen Roten Kreuzes, ist der „Wohltäter der Menschheit“, wie er sich gelegentlich unterschreibt.

Das Schweizerische Rote Kreuz läßt ihm eine bescheidene Unterstützung zugehen. Ein Interview mit einem Zürcher Redaktor, der in der „Neuen Zürcher Zeitung“ einen zügigen Ar-

tikel über Dunant veröffentlicht, lenkt die Augen der Öffentlichkeit wieder auf ihn. Alles, was ihn erdrückte, die Genfer Verfolgungen, die Schmach seines Elendes, alles steht dort zu lesen. Ein Unbekannter schickt die Zeilen an den Genfer Staatsrat mit der Bemerkung: wenn dies wahr ist, so ist es traurig für die Stadt Genf, die Schweiz, die gesamte Zivilisation. Doch Genf schüttelte die Verantwortung ab. Immerhin wird der Name Dunants in ganz Europa wieder bekannt. Doch er ist verbittert und macht sich nicht viel aus den vielen Briefen und Adressen, die er erhält, wenn sie schon seiner Eitelkeit schmeicheln.

Dann kommt der Vorschlag des Zaren Nikolaus II. im Jahre 1898, aus dem die Abrüstungskonferenz und das ständige internationale Friedensbureau im Haag hervorgehen. Dunant glaubt an den Anbruch eines neuen Zeitalters. Er verfaßt einen Kommentar dazu, der in der Deutschen Rundschau und in französischer Übersetzung in einer Broschüre herauskommt. Aber innerlich ist seine Verbitterung nicht verschwunden und sein einziger persönlicher Verlehr sind der Dr. Altherr und seine Familie und der Schullehrer Sonderegger in Heiden nebst dessen Gattin. Seine höchste Empörung gilt der Religion in jeder Form; er verbittert sich ein christliches Begräbnis, er will wie ein Hund verscharrt werden. Er bezeichnet sich als einen Jünger Christi, wie die des ersten Jahrhunderts.

Nun wird ihm auch der Nobelpreis für den Frieden als Anerkennung seiner Verdienste zugesprochen, was ihm eine große Freude ist.

Doch fängt seine Gesundheit an, schlechter zu werden, sein Leben wird immer mehr auf das Spital Heiden beschränkt und schließlich verläßt er sein Bett nicht mehr. Am 30. Oktober 1910 schließt er die Augen für immer nach einem schweren Todeskampfe. So endet das Leben eines Mannes, der für die Menschheit Großes gewirkt hat, dessen Charakter aber im Verein mit falschen Freunden ihm viel Enttäuschung und Elend und nur späte wirkliche Anerkennung gebracht hat. Glücklicherweise mußte er die letzten Kriege nicht mehr miterleben.

Im letzten Kriege wie auch jetzt erleben wir in der Internierung erkrankter Kriegsgefangener einen Ausflug der Dunantschen Tätigkeit, auf die jedes Schweizer Herz stolz sein sollte.

K 4836 B



## Rechnung der „Schweizer Hebammme“ pro 1941.

### Einnahmen.

Abonnements der Zeitung . . . . .	Fr. 6,123.—
Insetate . . . . .	4,678.45
Erlös aus Adressen . . . . .	125.—
Kapitalzins . . . . .	283.55
<b>Total</b>	<b>Fr. 11,210.—</b>

### Ausgaben.

Für Druck der Zeitung . . . . .	Fr. 5,170.—
Drucksachen . . . . .	71.—
Provisionen (15% der Inserate) . . . . .	681.60
Porto der Druckerei . . . . .	618.90
Honorar der Redaktion . . . . .	1,600.—
Honorar der Zeitungskommission . . . . .	200.—
Honorar der Revisoren . . . . .	28.80
Spesen der Delegierten nach St. Gallen . . . . .	185.90
Für Einsendungen . . . . .	15.—
Spesen der Redaktorin und Kassierin . . . . .	30.70
1 Abonnementrückzahlung . . . . .	4.20
Trauerkranz für Herrn Buchdrucker Bühler, Bern . . . . .	21.—
An Krankenkasse abgeliefert . . . . .	2,000—
<b>Total</b>	<b>Fr. 10,627.10</b>

### bilanz.

Die Einnahmen betragen . . . . .	Fr. 11,210.—
Die Ausgaben betragen . . . . .	" 10,627.10
Mehreinnahmen . . . . .	Fr. 582.90
Vermögen am 1. Januar 1941 . . . . .	" 8,884.65
Vermögen am 31. Dezember 1941 . . . . .	Fr. 9,467.55

### Vermögensausweis.

Kassabuch Kantonalbank, Bern, Nr. 445 031 . . .	Fr. 3,808.15
Kassabuch Hypothekarkasse, Bern, Nr. 129 893 . . .	" 4,890.35
Drei Anteilscheine Volksbank Bern . . . . .	750.—
Bar in Kasse . . . . .	" 19.05
Reines Vermögen am 31. Dezember 1941 . . . . .	Fr. 9,467.55

Neuhäus-Papiermühle, den 10. Januar 1942.

Die Kassiererin: Frau R. Kohli.

Vorliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 20. Januar 1942.

J. Widmer. E. Ingold.

# Schweiz. Hebammenverein

## Zentralvorstand.

Nachdem wir das Hebammenarchiv übernommen und flüchtig hineingesehen haben in die große, gewaltige Arbeit des abgetretenen Zentralvorstandes, drängt es uns noch, an dieser Stelle denselben für seine Hingabe und Interesse am Wohl der Hebammen aufrichtig zu danken.

Dass noch unerledigte Geschäfte vom neuen Zentralvorstand hinübergenommen werden müssen, liegt an dem mangelnden Interesse und Verständnis so vieler Mitglieder.

Als Neuling hat der junge Zentralvorstand die Mitarbeit einer jeden Hebammme nötig. Seid Euch bewusst, dass der Schweiz. Hebammenverein Eure Interessen sucht und vertritt.

Mögen sich diejenigen die Mühe nehmen, die Fragen zu beantworten, welche sie dem alten Zentralvorstand schuldig geblieben sind. „Helft uns helfen“, so ruft Euch der neue Zentralvorstand zu. Allen denen, die uns zum neuen Umt verständnisvoll Worte der Ermutigung irgendwie haben zukommen lassen, danken wir herzlich. Es liegt uns daran, in aller Bescheidenheit eine gute Arbeit zu tun und erwarten dazu die Hilfe von Oben und von Euch.

Es freut uns mitteilen zu können, dass Frau Zöb in Bern und Frl. Woot in Ostermundigen ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern können. Wir wünschen ihnen einen friedlichen Lebensabend. Mögen sie sich ihrem himmlischen Steuermann für die fernere Lebensreise anvertrauen.

Dankbar rückwärts, glänzend aufwärts, mutig vorwärts — sei ihre Lösung.

Schon wieder gilt es die nächste Delegiertenversammlung, diesmal in Schaffhausen, ins Auge zu fassen. Die Sektionen, welche Anträge zu bringen haben, sind gebeten, dieselben bis spätestens Ende März der Zentralpräsidentin zu schicken.

Bern, Februar 1942.

Mit kollegialen Grüßen

für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
E. Haüter.	J. Flügler.
Rabbentalstraße 71, Bern	Uetligen/Bern
Tel. 3 22 30.	Tel. 7 7187

## Krankenkasse.

Werte Mitglieder!

Um unnötige Schreibereien, die wiederum gegenseitige Postospeisen verursachen, zu ersparen, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen folgende Paragraphen unserer Statuten in Erinnerung zu rufen und bitten wir alle, sich dieselben einzuprägen. Es sind dies:

Art. 11.

Der Austritt kann nur auf Ende eines Rechnungsjahres mit vorausgegangener dreimonatlicher Kündigungsfrist erfolgen. Die Kündigung muß durch eingeschriebenen Brief erfolgen.

Art. 12.

Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden:

c) wenn es mit der Zahlung der Beiträge mehr als 6 Monate im Rückstand ist.

Art. 15.

Art. 3. Nur teilweise Erwerbs- und Arbeitsunfähigkeit begründet keinen Anspruch auf Krankengeld.

Art. 19. (Gilt für alle ohne Ausnahme) Ein erkranktes Mitglied hat innert sieben Tagen der Präsidentin der Krankenkasse-Kommission das ärztliche Zeugnis, wenn möglich eigenhändig unterschrieben, zuzustellen. Die

Anmeldung ist alle 4 Wochen zu erneuern.

Die Mitglieder sind verpflichtet, in gesunden und kranken Tagen einen Quartalsbeitrag zum voraus zu entrichten.

Art. 29.

Wenn ein Mitglied seinen Wohnsitz, so hat es der Krankenkasse-Präsidentin innert Monatsfrist Kenntnis zu geben.

## II. Organisation und Dienst der Verwaltung.

(Seite 20)

6. 2. Abs. An die Präsidentin sind die Krankmeldungen zu richten, wie auch die Abmeldungen, Wohnortsänderungen, Berechelung und Austrittserklärungen.

## III. Erhebung der Beiträge.

Die Beiträge sind zu Beginn des Quartals zu entrichten und zwar können dieselben in den ersten 10 Tagen des Januar, April, Juli und Oktober auf Postcheckkonto Nr. VIII 29099 einzuzahlt werden. Nach Ablauf der 10-tägigen Frist wird Nachnahme erhoben.

## Delegiertenversammlung.

Die Sektionsvorstände werden innert gegebenenfalls Anträge für die Delegiertenversammlung in Schaffhausen bis 31. März d. J. der unterzeichneten Präsidentin einzufinden. Anträge, die nach diesem Termin eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit kollegialen Grüßen

für die Krankenkasse-Kommission:  
Die Präsidentin: Die Aktuarin:  
J. Glettig. Frl. A. Stähli.  
Nychenbergerstr. 31, Tel. 26.301

## Krankmeldungen:

Frau Tremplin, Muolen (St. Gallen)  
Frau Gnädinger, Ramsej (Schaffhausen)  
Frau Berthold, Zürich  
Frau Ramier, Oberwil (Bern)  
Frau Caprez, Trins (Graubünden)  
Frau Reier, Adliswil (Zürich)  
Frau Marie Brügger, Frutigen (Bern)  
Frau Rydegger-Aebischer, Schwarzenburg (Bn)  
Frau Emma Huber, Hegi (Zürich)  
Frau Pauline Günther, Windisch (Aargau)  
Frau Lina Güntert, Eschfeld (Uri)  
Frau Luise Simmen, Zürich  
Frl. Lina Scheuermeier, Niederglatt (Zürich)  
Mme. Cochet-Favre, Apples (Vaud)  
Frl. Frieda Zaugg, Ostermundigen (Bern)  
Frau Bamofing, Braxom (Freiburg)  
Frau Sophie Meier, Bülach (Zürich)  
Frau Meier-Illi, Zürich  
Frau Berta Bodmer, Obererlinsbach (Aargau)  
Frau Thumm, St. Gallen  
Frau Frieda Marggi, Lenk (Bern)  
Frl. Stöcklin, Ettingen (Basel)  
Frau Annaheim, Liestal (Solothurn)  
Frau Theus, Ems (Graubünden)  
Frl. Marta Friederich, Tann bei Rüti (Zürich)  
Mme. Savoy, Pury (Fribourg)  
Frau Frieda Peter, Sargans (St. Gallen)  
Frau Joseph Lang, Pfäffnau (Luzern)  
Frau Marie Koller, Gams (St. Gallen)  
Frau Heim, Neuendorf (Solothurn)  
Frau Hugentobler, Witikon/Zürich

## Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Stenz-Buflinger, Fischbach (Aargau)  
Mme. Messer-Kämpfer, Beguins (Vaud)  
Mme. Spicher-Schmid, Montagny-la-Ville  
Frau Ledermann-Röder, Vorimholz (Bern)



Strahlende Kinderaugen — gesundes Wohlbefinden! Der fetthaltige VASENOL-Wund- und Kinder-Puder schützt die zarte

Haut zuverlässig vor Wundsein und Reizungen.

# Vasenol

SCHWEIZER FABRIKAT. DOETSCH, GRETHER & CIE. A. G., BASEL

**Todesanzeigen.**

Unser verehrten Mitgliedern machen wir die schmerzliche Mitteilung vom Hinschiede unserer lieben Kolleginnen

**Frau Elisabeth Lüthi-Schräner**  
in Bern/Bümpliz. Sie starb am 20. Januar 1942 im Alter von nur 49 Jahren.

In ihrem 69. Altersjahr starb am 17. Januar 1942 in Bern

**Fräulein Elije Krähenbühl.**

Wir bitten Sie, den lieben Entschlafenen ein treues Andenken zu bewahren.

**Die Krankenkasse-Kommission.**

**Vereinsnachrichten.**

**Sektion Aargau.** Die Generalversammlung in Aarau war sehr gut besucht. Wir hatten eine reichhaltige Traktandenliste abzuwickeln. Das Hauptthema bildete die Besserstellung der Hebammen. Wir stehen in Verbindung mit dem Aarg. Regierungsrat und werden in nächster Zeit Besprechungen mit demselben haben. Es gibt dies allerdings eine große Arbeit für den neuen Vorstand. Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes, die Zeit der nächsten Versammlung, welche in Baden stattfindet und die eventuelle Antwort der Regierung werden in der März-Nummer erscheinen.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

**Sektion Basel-Stadt.** Unsere Generalversammlung war gut besucht. Es wurden keine Änderungen vorgenommen. Am 21. Februar, abends 6 Uhr, gehen wir ins Restaurant zum Leu, Greifengasse 23, wo ein bescheidenes Abendessen uns erfreuen wird. Zuerst hatten einige Bedenken, sich in dieser schweren Zeit so etwas zu leisten, doch wir Basler Hebammen sind bereits alle 30 und 40 Jahre im Beruf und haben vieles entbehrt, auch im Familienleben, so daß wir es verantworten können. Auch sind solche Zusammenkünfte in den letzten Jahren sehr harmonisch verlaufen, bringen einen näher zusammen und sind Sonnenstrahlen im Alltagsleben. Jedes bringt seine beruflichen Sorgen mit und man hilft einander tragen.

Durch den Tod von Prof. Dr. Hans Hünziker, Vorsteher des Gesundheitamtes Basel-Stadt, haben wir einen Vorgesetzten verloren, der mit seiner sozialen Lebensauffassung unserem Stande wohlgesinnt war. Wir werden ihn sehr vermissen, weil er immer ein offenes Ohr für unsere beruflichen und finanziellen

Anliegen hatte. Er hat sich öfters für Referate in unseren Kreisen zur Verfügung gestellt und hat auch für unseren Verband reges Interesse bekundet. Von bemerkenswerter Gesundheit und körperlicher Frische ist er mit nur 62 Jahren nach kurzem Krankenlager abberufen worden. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Und nun vergeht den 21. Februar nicht, meldet Euch an an der Feldbergstrasse und bringt guten Humor mit.

Für den Vorstand: Fr. Meyer.

**Sektion Bern.** Unsere Hauptversammlung vom 28. Januar im Frauenhospitale war von über 90 Mitgliedern besucht. Dieser große Aufmarsch galt wohl in erster Linie dem geehrten Referenten, Herrn Prof. Dr. Guggisberg, der uns alljährlich bei Anlaß der Hauptversammlung mit einem lehrreichen Referat beeindruckt.

Herr Professor sprach über Blasen- und Nierentätigkeit und deren Störungen in der Schwangerchaft, bei der Geburt, im Wochenbett und darüber hinaus. Die vielseitigen Ausführungen waren sehr aufschlußreich und von großem praktischem Wert. Die Präsidentin verdankte im Namen aller Anwesenden dem geehrten Referenten seinen Vortrag bestens.

Die Traktanden nahmen einen raschen Verlauf. Jahresbericht und Kassabericht wurden verlesen, verdankt und gutgeheißen. Als Revisorinnen wurden Fräulein Zaugg (bisherige) und Fräulein Wyffeler (neu) gewählt an Stelle von Frau Auliker, die demissioniert hat. Die Unterstützungssumme für kranke und notleidende Mitglieder bleibt wie bisher Fr. 400.—. Der Vorstand ist für ein weiteres Jahr bestimmt worden. Präsidentin: Frau Bucher; Vizepräsidentin: Fräulein Burren; Sekretärin: Fräulein Zürcher; Kassierin: Fräulein Blindenbacher; Beisitzerin: Fräulein Kämpfer. Unseren lieben Präsidenten Frau Bucher sagen wir herzlichen Dank für ihre große Arbeit und Treue in allen unseren Berufsangelegenheiten.

Wir hatten die Freude zwei Jubilarinnen mit 40jähriger Praxis zu beglückwünschen: Frau Böß-Schwarz in Bern und Fr. Lina Moor in St. Gallen. Sie wurden bejubelt mit einem Blumenstrauß und einer Kaffeetasse. Frau Hofer in Biel feiert ihr 25jähriges Jubiläum. Weil nicht anwesend, wird ihr das silberne Käffelöfeli zugeschickt. Wir entbieten den lieben Jubilarinnen die herzlichsten Glückwünsche und fernereres Wohlergehen.

Nach Schluß der Versammlung kamen wir zu einem gemeinsamen Bieri im Altholzfreien Restaurant Daheim zusammen.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: Ida Zürcher.

**Sektion St. Gallen.** Als der Bericht für die Januar-Nummer der Zeitung schon abgeschickt war, traf die Kunde vom Hinschied unseres Mitgliedes Frau Schlauri von Waldkirch bei uns ein. Zum Namen des Vereins gab ihr Frau Wild das letzte Geleite und brachte einen Krantz auf ihr Grab. Frau Schlauri hatte seit vielen Jahren den Beruf nie mehr ausgeübt und starb im hohen Alter von 88 Jahren. Alle, die sie kannten, werden ihrer gerne gedachten.

Die Hauptversammlung vom 29. Januar wurde von 18 Mitgliedern besucht. Die Schneeflocken, die draußen wirbelten, mochten manche von einer Fahrt nach der Stadt abgehalten haben. Leider fehlten auch einige hiesige Hebammen. Schade, es wäre heute Gelegenheit zu wie es scheint recht notwendiger, gegenfeindiger Aussprache gewesen. Frau Schüpfer steht jedermann gerne zur Verfügung. Als neues Mitglied durften wir Fräulein Ruth Brennwaldner von Bazenheid begrüßen.

Die üblichen Traktanden wurden der Reihe nach erledigt, das Protokoll der letzten Hauptversammlung mit bestem Dank genehmigt, der gut abgesetzte Jahresbericht der Präsidentin mit Beifall aufgenommen. Wie darin erwähnt

**Knochen und Zähne****müssen es büßen**

wenn die werdende Mutter ihrem Kindlein nicht genügend Kalk zu geben vermag; denn Kalk ist für den sich entwickelnden Organismus ein besonders wichtiger Baustoff, vor allem für die Bildung starker Knochen, gesunder Zähne. Reicht der Kalkgehalt im Blut der Mutter für den Bedarf des Kindes nicht aus, dann muß sie aus ihren Kalkreserven im Skelett den nötigen Zusatz liefern. Das führt dann zu den von vielen Müttern gefürchteten Knochenverkrümmungen, verursacht Zahnschäden, Zahnausfall und allgemeine Schwäche. Deshalb ist eine kalkreiche Ernährung für Mütter während der Schwangerschaft so wichtig.

Kalkreich sind besonders Salate, gedämpftes Gemüse und Kartoffeln. Daneben empfehlen Aerzte als wirksamen Kalkspender häufig Biomalz mit Kalk extra, weil Biomalz zugleich ein durchgreifendes und leicht verdauliches Stärkungsmittel ist. Wichtig für Mütter ist auch, daß Biomalz nicht stopft, sondern eher leicht abführt. Biomalz mit Kalk extra ist in allen Apotheken erhältlich, die Originaldose zu Fr. 4.50.

# DIALON

## PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

## PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten bei der Generalniederlage:

**Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75**

**FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.**

wird, haben wir ein arbeitsreiches Jahr hinter uns. Allen Herren Aerzten, die durch Vorträge zu unserer Weiterbildung beitragen und Frau Schüpfer, die nach bestem Wissen und Gewissen für den Verein tat, was in ihren Kräften lag, gebührt aufrichtiger Dank. Unsere bewährte Frau Kassierin war vor dem Verlesen des Kassaberichtes etwas kleinkaut wegen des Defizites, das sie zu verzeichnen hatte. Die Revisorinnen hatten Buchhaltung und Rechnungen in bester Ordnung befunden. Die Versammlung war angenehm überrascht, daß der Verein trotz der besonderen Auslagen des vergangenen Jahres immer noch über ein respektables Vermögen verfügt.

Die Wahlen gaben wenig zu reden. Der Vorstand und die Krankenbesucherin wurden einstimmig wieder gewählt. Frau Schüpfer ist Präidentin, Frau Bozhard Kassierin, Hedwig Tanner Aktuarin, Schwester Poldi Trapp Beisitzerin, Schwester Ida Niklaus und Frau Forster sind Revisorinnen.

Die nächste Versammlung soll am 19. März stattfinden. Herr Dr. Hoffmann wird uns in freudlicher Weise einen Vortrag über Kinderernährung halten. Wir bitten die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Während der Diskussion zeigte sich, daß nur wenigen bekannt war, daß den Hebammen erhöhte Seifenration zugeteilt wird, wenn sie sich melden.

Einige Schilderungen recht armseliger Verhältnisse in gewissen Schichten unserer Bevölkerung taten uns in vermehrtem Maße die Augen auf für die Not, und erweckten aufs neue den Helferwillen.

Zirka um 4 Uhr schloß die Präidentin die Versammlung.

Also auf Wiedersehen am 19. März!

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

**Sektion Sargans-Werdenberg.** Unsere Hauptversammlung findet statt Dienstag, den 24. Februar, jedenfalls im gewohnten Lokal im Volkshaus in Buchs, nachmittags 2½ Uhr. Wir ersuchen unsere Mitglieder möglichst vollständig zu erscheinen, da unser verehrter Herr Bezirksarzt uns einen Besuch abstatten wird.

Bitte alle das Päckli für den Glücksauf nicht vergessen, ebenfalls den Mahlzeiten-Coupon.

Die Aktuarin: L. Ruech.

**Sektion Schaffhausen.** Unsere am 29. Januar abgehaltene Versammlung war erfreulicherweise sehr gut besucht. Wir konnten wiederum zwei Kolleginnen in den Ehrenstand der Veteraninen erheben und ihnen zu ihrer 40jährigen Tätigkeit gratulieren. Es sind dies: Frau Schneider, Hebammme in Thayngen und Frau Bäder, Hebammme in Schaffhausen. Möge es ihnen vergönnt sein, noch recht lange in unserer Mitte verbleiben zu können. Für ihre fernere Zukunft wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute. Als neue Kollegin durften wir Fr. Messerli, Hebammme in Stein am Rhein, begrüßen, die in unseren Reihen herzlich willkommen ist. Nach der Erledigung der üblichen Traftanden fand der Verkauf des Inhalts des Glücksaufes statt, der unserer Kasse wieder einen willkommenen Lufz nach oben gebracht hat. Allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, namentlich aber unserer Präidentin, die auch diesmal wieder den Löwenanteil geleistet hat, sei der beste Dank ausgesprochen.

Mit kollegialen Grüßen

Frau Brunner.

**Sektion Solothurn.** Unsere Generalversammlung vom 27. Januar im Bahnhofbuffett wurde sehr zahlreich besucht. Fünfzig Mitglieder der außer einigen Entschuldigungen waren an-

wesend. Nach herzlicher Begrüßung unserer Präidentin wurden die üblichen Traftanden erledigt. Das Protokoll, der Jahresbericht und Rechnungsführung fanden einstimmige Genehmigung. Als neue Revisorinnen beliebten Schw. Paula und Frau Wüthrich. Es waren auch einige Neu-Eintritte zu verzeichnen, sodaß wir heute die stattliche Zahl von 92 Mitgliedern haben. Alle seien uns herzlich willkommen.

Bei recht lebhafter Diskussion wird dem Rundschreiben des Sanitätsdepartements große

Althaus

Speziell für

Säuglinge



Cegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fettcreme auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauhen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

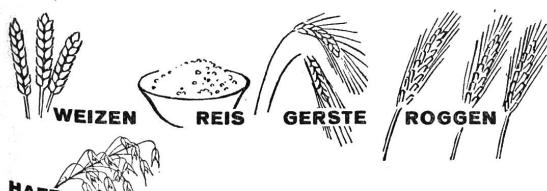
Tube Fr. 1.50  
Dose Fr.-.95

**hamol**

# NESTLE'S Säuglingsnahrung ohne Milch

Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreidearten:



WEIZEN REIS GERSTE ROGGEN  
HAFER und Vitamin B1, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet.

Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegben wird.



# NESTLE'S Milchmehl

Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmässigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichbleibenden Brei und schont somit den noch empfindlichen Magen des Kindes.

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B1, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D, das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

Aufmerksamkeit geschenkt: das Ergebnis soll sein, daß sämtliche Gemeinden zur Erhöhung der Wartgelder, sowie der Taxen beitragen. Jede Kollegin muß an ihrem Platze dafür einstehen und rücksichtige Gemeindebehörden stützen. Der wichtige Termin ist nun angerückt, welchen jede Hebammme nicht verfehle und an ihre Behörde ein schriftliches Gefüch einreiche. Vorwärts!

Für Aengstliche steht die Präsidentin immer zur Verfügung. Der kurze Vortrag von Schwestern Paula über Infektionskranie Zuhörerinnen und es sei unserer stets einsatzbereiten Kollegin hiermit der beste Dank ausgesprochen. Sauberkeit gilt bei uns als Selbstverständlichkeit! Auch der geschätzten Firma Doetsch, Grether & Co. Basel sei für ihre Überraschung bestens gedankt!

Übergehend zum gemütlichen Teil brachte auch der Glücksauf reichliche Abwechslung. Den Spenderinnen hiezu sei bestens gedankt. Nach einem wohlgenekenden Imbiss und einem Plauderstündchen verabschiedeten wir uns voneinander. Auf ein herzliches Wiedersehen an der nächsten Versammlung.

Für den Vorstand: Rosa Bieli, Alt.

**Sektion Thurgau.** Wir laden unsere werten Mitglieder herzlich ein, zu der am 26. Februar, nachmittags 1 Uhr im Restaurant zur "Eisenbahn" in Weinfelden stattfindenden Hauptversammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Jubilarinnen mit 20- und 30jähriger Dienstzeit sind gebeten, nach Erreichen der Zeitung sich bei Frau Reber, Präsidentin in Hüttingen, sofort anzumelden. Auch diejenigen lieben Kolleginnen, die das 65. Altersjahr zuruftgelegt haben, werden gebeten, sich zu melden. Der Vorstand erwartet vollzähliges Erscheinen.

Für den Vorstand: Frau Saameli.

**Sektion Winterthur.** Ausnahmsweise, wegen Abwesenheit unserer verehrten Präsidentin, fin-

det unsere Generalversammlung dies Jahr im Februar statt und zwar am 26. nachmittags 2 Uhr im Metzgerhof am Neumarkt. Kolleginnen, die das 25. oder 40. Berufsjubiläum feiern, wollen sich bitte melden bei unserer Präsidentin oder bei einem Vorstandsmitglied. Auch möchten wir Euch allen den Glücksauf in Erinnerung bringen, mit allerlei schönen Päckli zu füllen. Jedes soll geben woran es selber Freude hat. Nur dann ist der Zweck des Gebens erfüllt. Die Traktanden sind die statutarischen und werden bald erledigt sein, sodass wir noch genug Zeit haben die gegenwärtigen Aussprache und auch zum Abendessen. Mahlzeitencoupons nicht vergessen.

Frohes Wiedersehen am 26. Februar.

Für den Vorstand: Fr. Enderli.

**Sektion Zürich.** Zu unserer Generalversammlung vom 15. Januar d. J. hatte sich eine stattliche Anzahl Kolleginnen eingefunden. Im freundlichen Gesellschaftszaale zur "Kaufleuten" entbot ihnen unsere geschätzte Präsidentin, Frau Schnyder, einen herzlichen Willkommgruß. Es wurden der Reihe nach die üblichen Traktanden erledigt. Unserer lieben Präsidentin möchten wir den sehr gut abgesetzten und mit Humor gewürzten Jahresbericht, und der lieben Kassierin Frau Egli ihre saubere, präzise Rechnungsführung nochmals bestens verdanken. Den verstorbenen sechs Mitgliedern wurde das stille Gedenken erwiesen. Frau Schnyder gedachte ehrend mit einem schönen Gedicht der Verstorbenen.

Als neue Mitglieder konnten wir in unsere Sektion aufnehmen Frau Wiederkehr, Dietikon, Schwester Maria Züger, Binzenzheim und Frau Siegrist, Rafz. Wir heißen sie herzlich willkommen und hoffen, in ihnen treue Mitglieder gewonnen zu haben. Da keine Demissionen vorlagen, waren die Wahlen bald erledigt. Der Vorstand setzt sich wieder wie folgt

zusammen: Präsidentin: Frau Ida Schnyder, Zollikon, Telefon 4 91 70; Vizepräsidentin: Frau Rosa Bößhard; Altuarin: Frau Emma Bruderer; Kassierin: Frau Klara Egli; Beisitzerin: Frau Emma Lehmann.

Als Rechnungsrevisorinnen beliebten Frau Hohl und Fräulein Bieri. Als Krankenbesucherinnen Frau Hager und Frau Peters. Es machte viel Freude, daß das vorzügliche Abendessen bezahlt wurde. Wir danken den Kolleginnen, welche so viel Päckli brachten für den Glücksauf herzlich. Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 24. Februar d. J. 14 Uhr im "Karl der Große". Da etwas sehr Interessantes geboten wird, erwarten wir viele Kolleginnen.

Für den Vorstand: Frau E. Bruderer.

**Elisabeth Lüthi-Schranner**  
1892—1942.

#### Zum Gedenken.

Wer aber weiß, ob das was sterben heißt, nicht Leben, das Leben aber sterben ist. (Euripides.)

Es mögen etwa eineinhalb Jahre her sein, daß sich bei Frau Lüthi die ersten Ercheinungen der Krankheit bemerkbar machten. Tapfer hat sie die zeitweise heftigen Schmerzen ertragen, ist dem geliebten Berufe nachgegangen, bis vor zehn Wochen eine akute Verschlimmerung sie ans Bett fesselte, von dem sie nicht wieder aufstehen sollte. Aufmerkt mutig hat sie die fast unerträglichen Schmerzen und zwei große Operationen, die leider nicht den gewünschten Erfolg brachten, ertragen. Der Tod trat als Erlöser an ihr Krankenbett, war doch an eine Heilung nicht mehr zu denken. Glücklicherweise war sie sich ihres Zustandes nicht bewußt. Noch zwei Tage vor ihrem Tode hat sie hoffnungsvoll in die Zukunft geschaut und

# Aufklärung

## über die Rationierung der Galactina Kindernährmittel

### Galactina Haferschleim

### Galactina Gerstenschleim

### Galactina Reisschleim

### Galactina Kindermehl

### Galactina 2 mit Gemüse

### Galactina Hireschleim

Jede Originaldose wiegt **320 Gramm netto**. Demnach braucht es für eine Büchse „Galactina“ 320 Gramm Hafer/Gerste/Reis-Coupons oder 320 Gramm Mehl/Mais-Coupons der Lebensmittelkarte. So lange diese Coupons nur auf 250 und 500 Gramm lauten, empfehlen wir, zur möglichst genauen Ausnützung der Karte entweder für 1 kg Coupons 3 Dosen „Galactina“ miteinander zu kaufen oder aber die Gewichtsdifferenz durch den gleichzeitigen Kauf eines anderen, offenen Artikels der entsprechenden Warenkategorie, z. B. Reis oder Gries, auszugleichen.

ist auch heute noch frei verkäuflich und eignet sich vorzüglich zur Ergänzung rationierter Kindernährmittel, sowohl als Schleimschoppen als auch zur Herstellung nahrhafter und wohlschmeckender Breilein.

**Die Galactina-Schleimpulver aus Hafer, Gerste, Reis oder Hirse kosten in der Originaldose überall Fr. 1.70; Galactina-Kindermehl und Galactina 2 mit Gemüse Fr. 2.20.**

lich gefreut auf die vorgezogenen Tage im St. Helberg, wo sie volle Wiederherstellung und neue Kraft erhoffte. Sie wollte und durfte ja nicht sterben. Keine fünfzig Jahre alt, daheim noch zwei unerzogene Kinder und die Tätigkeit als Hebammme, wo sie so recht in ihrem Element war. Als die Stunde des Todes kam, war das Bewußtsein durch eine gütige Euphorie gerüstet, so daß sie kampflos hinüber schlummern konnte.

Am 19. Juli 1892 in Basel geboren, verbrachte sie ihre Schul- und Jugendjahre in Bern. Nach dem Schulaustritt ging sie vorerst für ein Jahr nach Vevey, um die französische Sprache zu erlernen, absolvierte dann einen Fahresturs in der Haushaltungsschule in Bern, um nochmals ein Jahr in La Chaux-de-Fonds ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Und dann kam sie ins Doktorhaus nach Münchenbuchsee, wo sie fünf Jahre tief gedielt hat. Ihre Beziehungen zur Doktorschafamilie blieben bis in die letzten Tage ihres Lebens aufrecht erhalten, und kurz vor ihrem Tode hat der Besuch der greisen Frau Doktor ihr große Genugtuung und Freude gemacht. In Münchenbuchsee hat sie dann auch den Abschluß gefaßt, Hebammme zu werden. Sie absolvierte den Kurs 18/19 im Frauenstipital in Bern und hat sich dageholt, nach erfolgreicher Prüfung, noch zwei Jahre weitergebildet. So konnte sie, mit einer selten guten Ausbildung, an die Eröffnung einer Praxis denken. 1921 hat sie sich verheiratet und gleichzeitig im Stöckacker, an der Peri-

pherie der Stadt, die Tätigkeit als Hebammme aufgenommen. Langsam aber stetig nahm die Zahl der bei ihr hilfesuchenden Frauen zu, und als sie 1929 noch mit Zwillingen beschenkt wurde, schien ihr Glück vollkommen. An Arbeit hat es nicht gemangel, die folgenden Jahre. Mit dem Größerwerden der Kinder nahm die Praxis zu. Mit nie erlahmendem Fleiß hat sie ihre Pflichten erfüllt, als vorbildliche Gattin und Mutter.

Und nun wollen wir noch mit ein paar Worten der Hebammme Lüthi gedenken, war ihr doch der Beruf, neben der Familie, Hauptlebenszweck. Dass sie ihn beherrschte war nach dieser Ausbildung selbstverständlich. Aber neben dem Können, der Zuverlässigkeit und Ge- wissenhaftigkeit sind es besonders die menschlichen Eigenarten, welche Frau Lüthi so beliebt und gesucht machen. Verständnisvolle Anteilnahme an den Leiden der ihr Anbefohlenen, selbstlose Hingabe und Opferbereitschaft. Keine Zeit und keine Mühe hat sie geachtet, wenn es galt, jemand zu helfen. Ohne Rück-

sicht, ob arm, ob reich. Viele Gänge hat sie gemacht, bei Tag und Nacht, um Gotteslohn. Nichts charakterisiert die Einstellung der lieben Verstorbenen besser, als wie sie damals nach schwieriger Entbindung immer wieder betonte, daß sie nun erst recht die Gebärende verstehe, nachdem sie es selbst durchgemacht, und daß sie in Zukunft noch viel nachsichtiger, geduldiger und lieber sein wolle als vorher. Noch in den letzten Wochen, als sie mit einer doppelseitigen Trombose bewegungslos im Bett lag, waren ihre Gedanken bei all den Frauen, denen dasselbe Schicksal war. Es hat sich aber auch gelohnt. Die Anerkennung blieb nicht aus. In 20jähriger gemeinsamer Arbeit habe ich meine einstige Schülerin kennen und schätzen gelernt. Sie habe ich eine Klage gehört. Hunderte von Frauen, denen sie eine liebvolle Helferin war, trauern mit mir um den unerträglichen Verlust und beklagen das grausame Geschick, das die gütige Frau und vorbildliche Hebammme, viel zu früh, von uns genommen hat.

Die Kirche zu Bümpliz vermochte die vielen nicht zu fassen, die gekommen waren, um in einer schlichten Trauerfeier Abschied zu nehmen von der lieben Verstorbenen. Die tiefempfundenen Worte des Pfarrers und der zu Herzen gehende Gesang der Schulkinder ließen nicht manches Auge trocken. Ein endlos scheinender Trauerzug bewegte sich auf dem Wege von der Kirche zum Friedhof. Und als der Sarg der Erde übergeben, der Pfarrer das Schlüsselet

## FLAWA-VERBANDWATTE

chemisch rein und sehr saugfähig



K 4836 B

Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken A. G. Flawil



### Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenstipälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:  
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

3415



PHAFAG, Akt.-Ges.(Pharmaz.Fabrik) ESCHEN/Liechtenstein (Schweizer Wirtschaftsgeb.)



ist nicht vom Kalender abhängig. Sie erhält sich das Gefühl der Sicherheit und der Frische an allen Tagen

Camelia

die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St.Gallen . Schweizer Fabrikat



### BADRO

#### Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind.

BADRO-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.75 und Fr. 2.50.

BADRO A.-G., OLLEN

P 22401 On.

3411

gesprochen, da war die Leichenfeier für Frau Lüthi zu Ende.  
Möge die Erde ihr leicht sein. Dr. O. H.

† Elise Krähenbühl.

Am 20. Januar wurde im Krematorium in Bern die sterbliche Hülle unserer lieben Kollegin Fr. Elise Krähenbühl den Flammen übergeben.

Jahrzehntelang hat die Verstorbene in der Gemeinde Bümpliz und weit darüber hinaus als Hebammme gewirkt. In vorbildlicher Treue

und Gewissenhaftigkeit lebte sie dem Dienst am werdenden Leben. Aufopferung, stete Bereitschaft und Umsicht kennzeichneten jede ihrer Handlungen. Die Heimgegangene hatte aber auch stets eine offene Hand für jedes Werk der Gemeinnützigkeit und Volkswohlfahrt. Die sie gekannt, und deren sind es viele, werden sie in liebvollem Andenken behalten. Auch wir Kolleginnen werden Elise Krähenbühl in unseren Reihen vermissen. Viele Jahre hat sie dem Verein und im Vorstand der Sektion Bern, dem sie bis vor zwei Jahren angehörte,

treue Dienste geleistet. Aus Gesundheitsrücksichten hat sie sich vor ein paar Jahren von ihrem Berufe zurückgezogen. Ihr Lebensabend war nicht herbhigolden und sonnig, die Beschwerden des Alters nahmen zu. Als sie im Frühjahr 1941 ihre liebe Schwester Maria — mit der sie in schöner Verbundenheit gelebt hatte — durch den Tod verlor, hatte sie Mühe, diesen Schlag zu überstehen. Es wurde einfam um sie und rajcher als man es erwartete, brauchten ihre Kräfte zusammen. Nun ist sie aller Erdenlast enthoben. Sie ruhe sanft! F. Z.



Unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten

**Augentropfröhrchen mit Silbernitratlösung 1,5 %**

haben gegenüber den Augentropf-Ampullen den grossen Vorteil, absolut splitterfrei zu sein. Keine scharfen Ränder, keine Verletzungsgefahr.

Schachtel mit 5 Tropfröhrchen, Gummihütchen und Nadel, gebrauchsfertig nur Fr. 1.80.

Machen Sie einen Versuch. Sie werden damit zufrieden sein.

**Hausmann**  
SANITÄR  
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

(K 5602 B)

**Schweizerhaus-Puder**

ist ein idealer, antisepischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötungen.



Schutzmarke Schweizerhaus

**KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS  
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS**

3413

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der



**Der Gemüseschoppen**

**AURAS**

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

**G. AURAS, LAUSANNE 7**

K 4428 B